

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	17.06.2019
Ausschuss Soziales und Senioren	24.06.2019

Abschlussbericht zum EHAP Projekt BONVENA für besonders benachteiligte neuzugewanderte Menschen aus der Europäischen Union Berichtszeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2018

Die seit 01.01.2014 bestehende EU-Freizügigkeitsregelung ermöglicht Unionsbürgerinnen und -bürgern, unter bestimmten Voraussetzungen in einem anderen Mitgliedstaat zu leben und zu arbeiten. Daraus resultierend ist seit dieser Zeit eine starke Neuzuwanderung von Unionsbürgerinnen und -bürgern nach Köln zu verzeichnen. Zum Stichtag 31.12.2018 waren insgesamt 16.633 Menschen mit Staatsangehörigkeiten beider Länder in Köln gemeldet, incl. der Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft, davon 9.436 mit bulgarischer und 7.197 mit rumänischer Staatsangehörigkeit. Ebenfalls hat ein Zuzug von neuzugewanderten Unionsbürgerinnen und -bürgern stattgefunden, die mit ihren Kindern im Alter bis zu 7 Jahren eingereist sind. Viele dieser Menschen waren und sind aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände besonders belastet, wodurch eine Integration in das hiesige Alltags- und Arbeitsleben deutlicher schwieriger verläuft. Meist leben diese Menschen in ihren Herkunftsländern bereits in Verhältnissen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung geprägt sind. Aufgrund mangelnder Orientierung und meist geringer Deutschsprachkenntnisse finden diese Menschen auch in Deutschland nur schwer Zugang in das hiesige Gesellschaftssystem. Durch die Ausgrenzungserfahrungen scheuen sie sich oft, Hilfen zu suchen und/oder anzunehmen. Viele von ihnen haben eine fehlende oder geringe schulische sowie berufliche Qualifikation, sind zum Teil gesundheitlich stark belastet oder leben unter problematischen Wohnbedingungen. Darüber hinaus haben sie in der Regel keine Ansprüche auf Leistungen des regulären Hilfesystems, keinen oder nur einen unzureichenden Zugang zu lokal oder regional vorhandenen Hilfeangeboten und sind häufig nicht krankenversichert.

Besonders Unionsbürgerinnen und -bürger, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, weisen eine Mehrfachbelastung auf. Neben der Wohnungsproblematik sind sie teilweise mit weiteren individuellen Einschränkungen (wie z.B. Sucht, Behinderung, psychischen Problemen, akuten Krankheiten) konfrontiert. Diese Mehrfachbelastung führt teilweise dazu, dass dieser Personenkreis von den bestehenden Hilfeangeboten nicht immer ausreichend erreicht werden kann. Häufig fühlen sich diese Menschen der Gesellschaft nicht mehr zugehörig und verfügen oft nicht über die erforderliche Motivation, um Angebote der sozialen Integration aktiv anzunehmen.

Die beschriebenen Problematiken in Bezug auf soziale Eingliederungsmöglichkeiten und Unterstützung, stellt auch für die Stadt Köln eine besondere Herausforderung dar. Bereits bestehende Beratungsstellen und -angebote reichen häufig nicht aus, um diese Zielgruppen zu erreichen und an die bestehenden Hilfeangebote heranzuführen. Darüber hinaus ist diese Personengruppe einem besonders hohen Diskriminierungsrisiko aufgrund von negativen Einstellungen, Vorurteilen und Stereotypen ausgesetzt. Oftmals sind sie auch Opfer von Missbrauch und Gewalt.

Vor diesem Hintergrund setzte die Stadt Köln im Kooperationsverbund mit fünf Trägern das Projekt BONVENA im Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2018 um, dass die Zugewanderten als „Brückenbauer“ auf dem Weg in die hiesige Gesellschaft beriet, begleitete und zwischen ihnen und den Institutionen vermittelte.

Der ausführliche Sachbericht zum Abschluss des EHAP Projektes BONVENA ist als Anlage beigefügt.

Anlage 1: Abschlussbericht Projekt BONVENA Zeitraum 01.01.2016 – 31.12.2018

Gez. Reker